

Gefühle und Schönheit

„Duo Seraphim“: Göttinger Musiker spielen CD mit Renaissance-Musik in Nikolausberg ein

VON UDO HINZ

Göttingen. „Diese Musik bewegt das Herz, das Spirituelle ist noch zu spüren und es werden Gefühle und Schönheit ausgedrückt“, so beschreibt die Flötistin Britta Hauenschild ihre Liebe zur Musik der Renaissance aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Der Göttinger Lautist Andreas Düker ergänzt: „Die Kompositionen sind beruhigend und machen zugleich einen klaren Kopf.“ Als „Duo Seraphim“ haben die beiden Spezialisten für Alte Musik jetzt eine CD eingespielt – aufgenommen im Juli in der Nikolausberger Klosterkirche.

Die Idee zu der CD-Aufnahme kam vor zwei Jahren von Stephan Schmidt, Inhaber der Firma und des Labels „Friends of Green Sonic“ aus Eddigehausen. Als er das Duo im Konzert erlebte, wollte er sofort ein Album mit ihm einspielen. Andreas Düker schlug die Kirche in Nikolausberg vor. „Der Kirchenraum hat einen großen Klang, der nicht verschimmt.“ Aufnahmeleiter Schmidt stattete die Kirche mit Teppichen, Schallreflektoren und Wänden zur Klangabsorption aus. Aufgenommen wurde an drei Tagen – tagsüber und in der Stille der Nacht.

„Mit der Aufnahme möchten wir zeigen, wie vielfältig die Musik es zur Zeit der Renaissance war“, erläutert Britta Hauenschild das Konzept der CD. „Als Material lagen uns vierstimmige Sätze vor, die wir für zwei Instrumente gesetzt haben“, so Andreas Düker. „Uns hat es viel Freude gemacht, das eigene Repertoire so selbst zu erfinden.“ Eingespielt haben sie virtuose, reich verzierte Kunstmusik der damaligen Zeit wie auch Volks- und Kirchenlieder sowie Tänze.

Der Hörer wird erleben, wie international die Musikszene schon damals war: Das Duo hat Musik ausgewählt von Italien bis den Niederlanden, von Spanien bis Deutschland, von Frankreich bis England. Aufgenommen wurden Klassiker wie John Dowland oder Diego Ortiz und bekannte Lieder wie „Inns-



Flöte und Laute im intimen Dialog: Britta Hauenschild und Andreas Düker bei den Aufnahmen in Nikolausberg.

Heller

bruck, ich muss dich lassen“. Britta Hauenschild: „Zu entdecken gibt es aber auch Philippe Verdelot mit einem Stück in tiefer Flötenlage und sehr hörensichere Musik von Arnold Schlick.“

Mit ihren Instrumenten lässt das seit vier Jahren zusammen spielende Duo den farneichen Klang der Musik zwischen Mittelalter und Barock lebendig werden. Die in Bad Gandersheim lebende Britta Hauenschild spielte auf der Aufnahme eine Renaissance-Traversflöte. Die ist nicht ohne Tücken: „Auf ihr muss ich die Tonhöhe selber formen, und durch das Fehlen von Klappen ist sie anspruchsvoll zu spielen.“ Andreas Düker hatte bei der Aufnahme zwei Lauten dabei: die „kleine“ sechschörige Renaissancelaute für die frühen Stücke und die mit zwei zusätzlichen Basssaiten ausgestattete achtchörige Laute für die späteren Kompositionen. Bei den spanischen Titeln griff

Düker zur Vihuela: „Sie ist ebenfalls sechschörig und hat die typische Gitarrenform – aus ihr entwickelte sich die heutige Gitarre.“

Musikproduzent Stephan Schmidt hatte in der Klosterkirche eine besondere Tontechnik installiert: Aufgenommen hat er die Musiker analog mit der von ihm weiterentwickelten Kunstkopf-Stereophonie. „Durch die eingesetzte Technik erhalte ich einen besonders natürlichen und authentischen Klang“, so Schmidt. „Ich möchte, dass der Hörer der CD den Eindruck hat, er säße live im Konzert.“ Zurzeit werden die Aufnahmen aufbereitet. Die CD des Duos kommt im Herbst auf den Markt. Da Renaissance-Musik eher selten produziert wird, hat das Album gute Chancen auf Erfolg. Britta Hauenschild ist überzeugt: „Der intime Dialog zwischen Flöte und Laute hat etwas Besonderes, einen eigenen Klang – rund und klar.“



Spezialisten für Alte Musik: das Duo Seraphim.

Göttinger Tageblatt, 02. August 2014